

www.transvalproject.eu



Validierung Transversaler Kompetenzen – Empowerment & Employability

Dialogforum 8. Berufsbildungsforschungskonferenz

Klagenfurt, 7. Juni 2022

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Agenda

Willkommen und Überblick

Transversale Kompetenzen & die europäische Dimension

Validierung transversaler Kompetenzen im Feldversuch

Aus der Praxis: Good Practice

Die wissenschaftliche Begleitung

Abschluss und Ausblick

TRANSVAL-EU: Projektvorstellung und Ziele

Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Stärkung des Validierungsprozesses von transversalen Kompetenzen und Experimentieren mit innovativen Ansätzen zur Validierung von transversalen Kompetenzen• Projekt als Chance für Impulse zur Weiterentwicklung der Validierung• Nutzung von Synergieeffekten auf europäischer Ebene
Fokus	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenfassung existierender und bewährter Verfahren im Bereich der Validierung• Einführung von Schulungs-Toolkits und Trainings zu transversalen Kompetenzen• Erstellung von standardisierten Kompetenzprofilen für Praktikerinnen & Praktiker
Projektdauer	<ul style="list-style-type: none">• 30 Monate (März 2021 – August 2023)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• direkt: Validierungspraktikerinnen und –praktiker• indirekt: Validierungskandidatinnen und –kandidaten (Erwachsene) bis EQF IV
Team	<ul style="list-style-type: none">• Projektleitung OeAD / NKS delegiert seitens BMBWF• 16 Partner inkl. vier hochrangige Behörden (AT, BE, IT, LT) aus 7 EU Ländern (AT, BE, DK, FR, IT, PL)• 13 assoziierte Partner; Feldversuche in 5 Ländern (AT, BE, IT, LT, PL)

Agenda

Willkommen und Überblick

Transversale Kompetenzen & die europäische Dimension

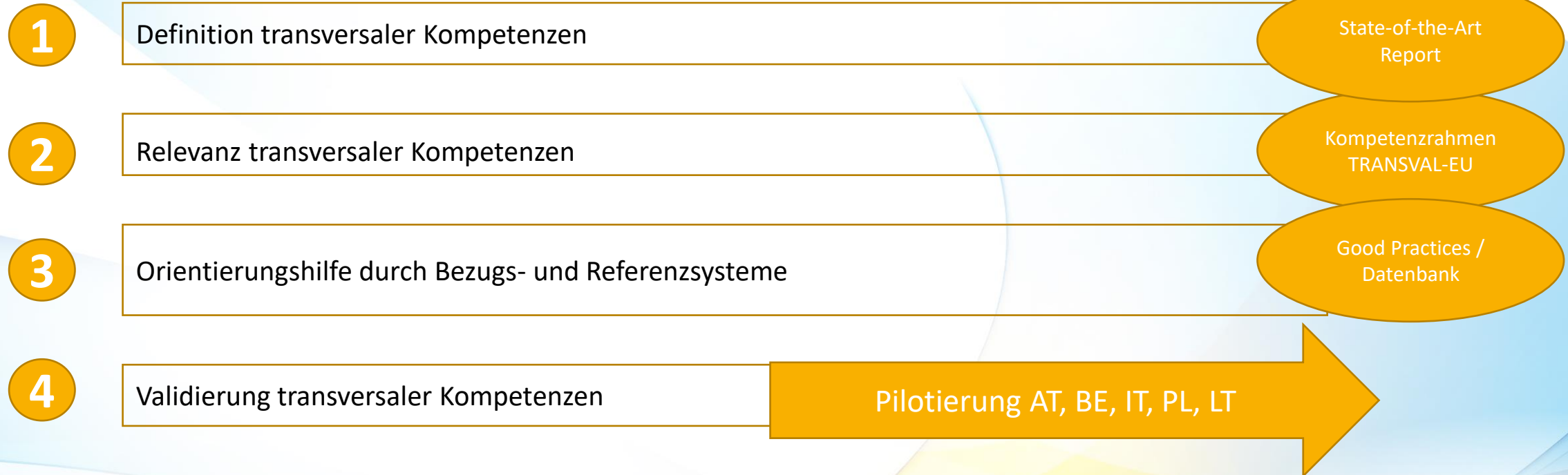
Validierung transversaler Kompetenzen im Feldversuch

Aus der Praxis: Good Practice

Die wissenschaftliche Begleitung

Abschluss und Ausblick

Transversale Kompetenzen: Eine Annäherung



1 Definition transversaler Kompetenzen

Transversale Kompetenzen sind erlernte und nachgewiesene Fähigkeiten, die allgemein als notwendig oder wertvoll für effektives Handeln in jeglicher Art von Arbeit, Lernen oder Lebensaktivität angesehen werden. Sie sind "bereichsübergreifend", weil sie nicht ausschließlich an einen bestimmten Kontext gebunden sind (Arbeit, Beruf, akademische Disziplin, bürgerschaftliches oder gesellschaftliches Engagement, Berufsbereich, Gruppe von Berufsbereichen usw.)

CEDEFOP 2021

2 Relevanz transversaler Kompetenzen: Europäische Stakeholder Survey

- 179 Teilnehmerinnen aus 28 Ländern
- Durchführungszeitraum: Sommer/Herbst 2021

Ausreichend Aufmerksamkeit für VNFIL TSC im eigenen Land	%
Ja	18.4
Nein	68.2
Ich weiß nicht	13.4

Unterstützung der Entwicklung von TSC in der Begleitung Lernender	%
Ja	68.2
Nein	5.0
Ich weiß nicht	26.8

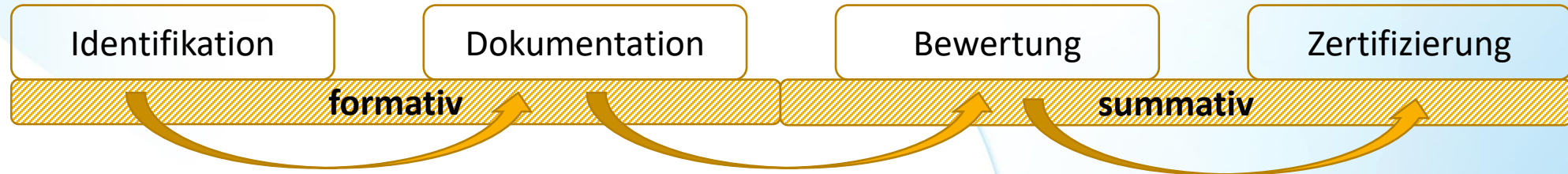
Wichtigste Gründe zur Validierung TSC	%
Persönliche Entwicklung	8.9
Beruflicher Kontext/Bedarf	14.0
Beides	77.1

3 Orientierungshilfe durch Bezugs- und Referenzsysteme

TRANSVAL-EU
Kompetenzrahmen

- Management und Organisation von Tätigkeiten
- Problemlösung und Umgang mit Unerwartetem
- Kooperation
- Ressourcenmanagement
- Aktive mündliche Kommunikation (ein- oder mehrsprachig)
- Berücksichtigung beruflicher, sozialer und kultureller Normen
- Aktive schriftliche Kommunikation (ein- oder mehrsprachig)
- Kommunikation mit digitalen Technologien
- Informationsmanagement und kritisches Denken
- Karriereentwicklung
- Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen und des eigenen Profils
- Selbstreflexion

4 Validierung transversaler Kompetenzen



- AT
- BE
- IT
- PL
- LT

Experimentieren im Feldversuch: Pilotierung

Agenda

Willkommen und Überblick

Transversale Kompetenzen & die europäische Dimension

Validierung transversaler Kompetenzen im Feldversuch

Aus der Praxis: Good Practice

Die wissenschaftliche Begleitung

Abschluss und Ausblick

TRANSVAL-EU: Feldversuche in Österreich

- 2 Nationale Trainings zur Beratung und Validierung transversaler Kompetenzen im Juni 2022
- Durchführung:
 - öibf: offener Zugang, unterschiedliche Verfahren in Österreich
 - AK Salzburg /bfi Salzburg: Fokus „Du kannst was“
- Ziele:
 - Evaluation des auf europäischer Ebene entwickelten Curriculums sowie der Instrumentarien zur Validierung transversaler Kompetenzen
 - Vermittlung und Weiterentwicklung von Werkzeugen und Methoden der Validierung transversaler Kompetenzen für die Beratungs- und Validierungspraxis
 - Vorbereitung der Pilotierungen in realen Validierungskontexten inkl. Begleitforschung
- Leitende Fragestellungen bezüglich Methoden und Instrumente der Validierung transversaler Kompetenzen:
 - Welche Instrumente und Methoden gibt es? Und wofür?
 - Was ist bei der Wahl und dem Einsatz der Werkzeuge und Methoden zu beachten?

Auswahl von Instrumenten und Methoden der Validierung (Cedefop (2016) Europäische Leitlinien für die Validierung, S. 60f.)

- Zweckdienlichkeit der Instrumente und Methoden
- Validierungsansatz: eher formativ oder summativ
- Kriterien
 - Validität
 - Reliabilität
 - Fairness
 - Skalierbarkeit
 - Kosten
 - ...

Verwendung von Instrumenten und Methoden in der EU (Cedefop (2018) Inventar zur Validierung, S. 39)

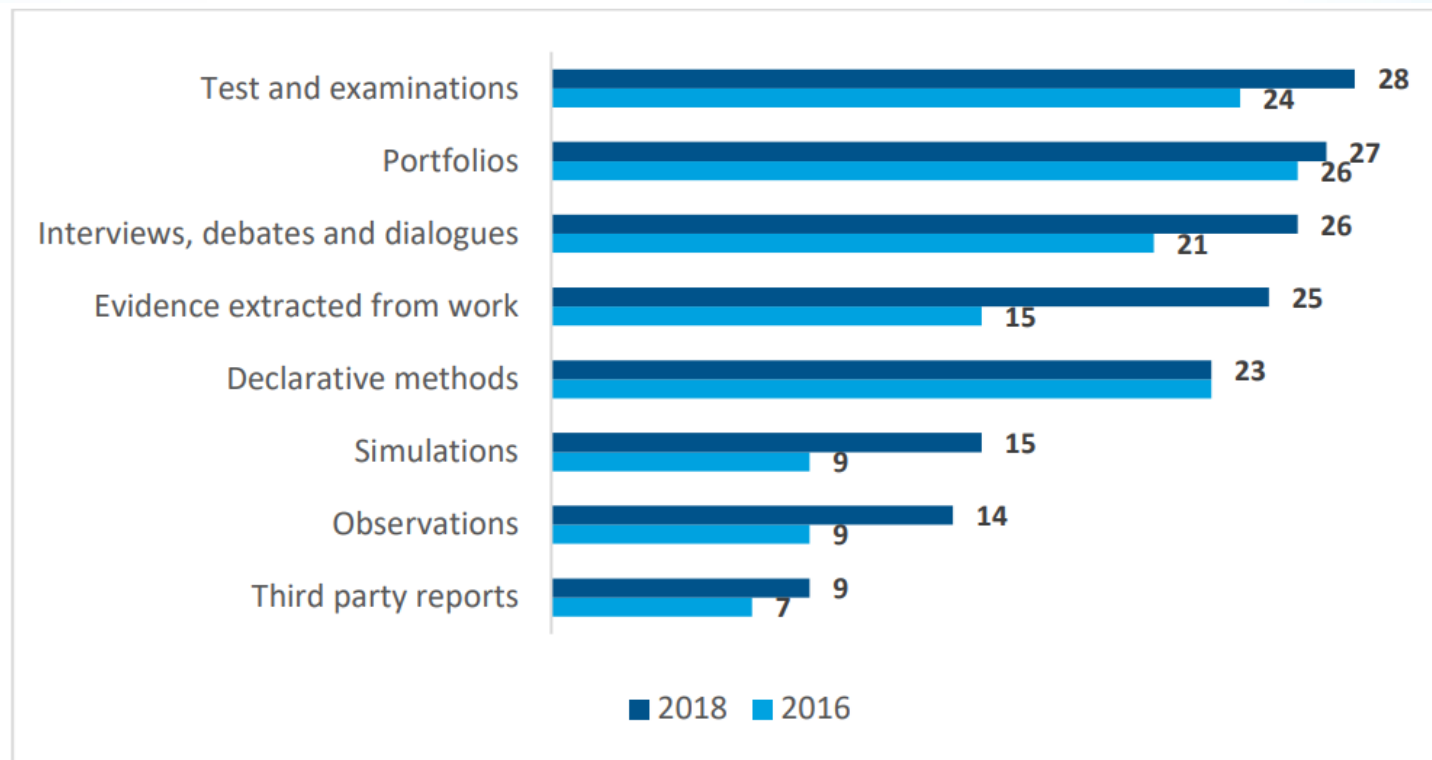


Figure 5.1 Validation methods reported to be in use in one or more education and training subsectors where validation arrangements are in place 2016-2018 (number of countries)

Source: 2018, 2016 European Inventory (multiple responses possible).

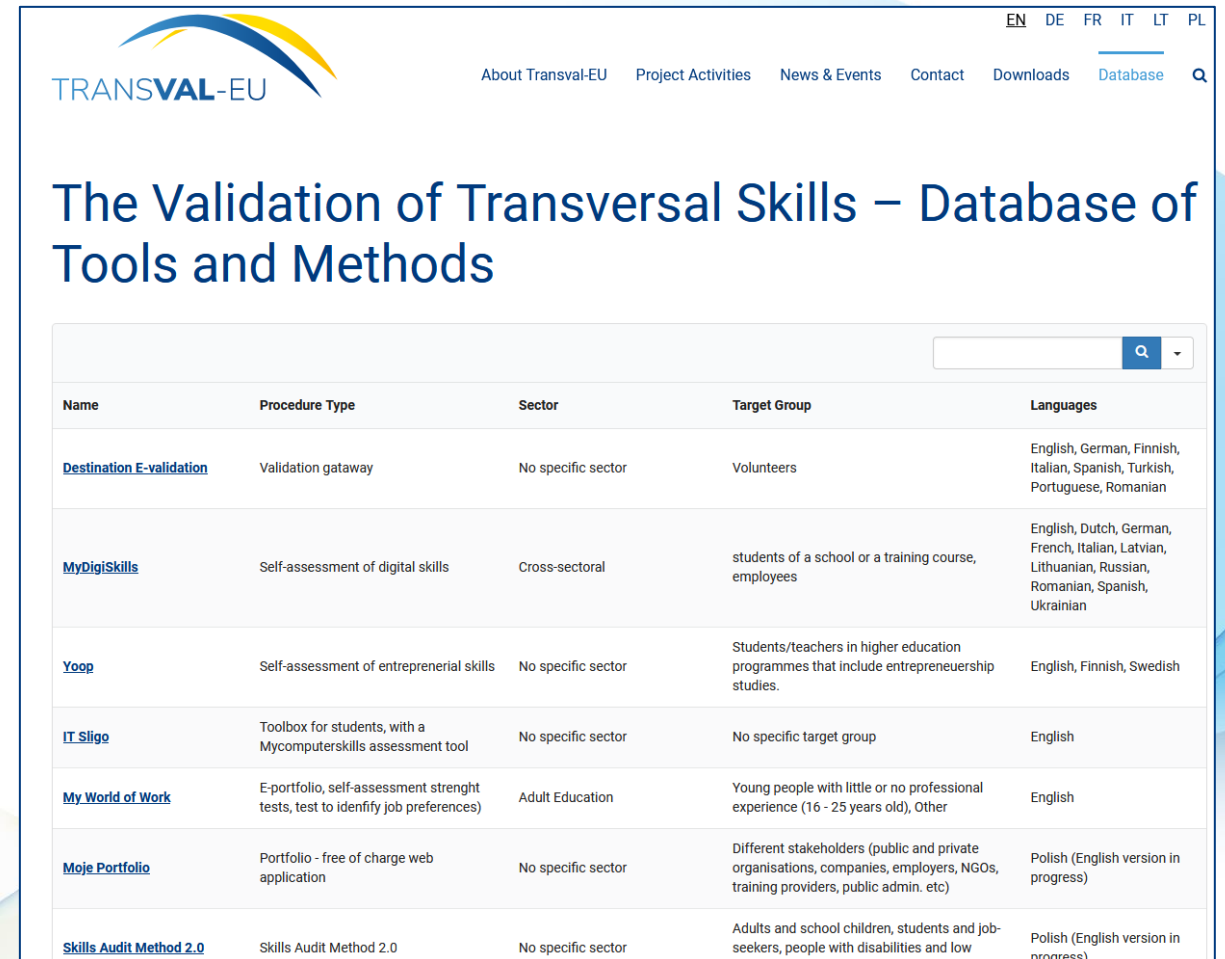
TRANSVAL-EU: „innovative and good practices“

Das Werkzeug/die Methode:

- ist nützlich für eine oder mehrere **Phasen des Validierungsprozesses** (Identifizierung, Dokumentation, Bewertung, Validierung/Zertifizierung);
- ist in die Praxis **übertragbar/in der Praxis verwendbar**; ist für alle Partner zugänglich und erschwinglich;
- wurde auf der **Grundlage von Forschungsergebnissen** entwickelt;
- zeigt **Nachhaltigkeit** durch Rückmeldungen von Nutzer:innen aus früheren Implementierungen

TRANSVAL-EU: Datenbank mit Instrumenten und Methoden zur Validierung transversaler Kompetenzen

- ca. 45 good-practices – verfügbar unter: <https://www.transvalproject.eu/competences>
- „best practice“-Auswahl:
 - Skills Audit Methode SAM 2.0 (IBE, PL)
 - NADINE plattform (Pluriversum, I)
 - Kompetenzbeschreibung (wba, A)



The screenshot shows the website interface for 'The Validation of Transversal Skills – Database of Tools and Methods'. It includes a search bar and a table with the following data:

Name	Procedure Type	Sector	Target Group	Languages
Destination E-validation	Validation gateway	No specific sector	Volunteers	English, German, Finnish, Italian, Spanish, Turkish, Portuguese, Romanian
MyDigSkills	Self-assessment of digital skills	Cross-sectoral	students of a school or a training course, employees	English, Dutch, German, French, Italian, Latvian, Lithuanian, Russian, Romanian, Spanish, Ukrainian
Yoop	Self-assessment of entrepreneurial skills	No specific sector	Students/teachers in higher education programmes that include entrepreneurship studies.	English, Finnish, Swedish
IT Sligo	Toolbox for students, with a Mycomputerskills assessment tool	No specific sector	No specific target group	English
My World of Work	E-portfolio, self-assessment strength tests, test to identify job preferences)	Adult Education	Young people with little or no professional experience (16 - 25 years old), Other	English
Moje Portfolio	Portfolio - free of charge web application	No specific sector	Different stakeholders (public and private organisations, companies, employers, NGOs, training providers, public admin. etc)	Polish (English version in progress)
Skills Audit Method 2.0	Skills Audit Method 2.0	No specific sector	Adults and school children, students and job-seekers, people with disabilities and low	Polish (English version in progress)

Zwischenfazit und offene Fragen

- Auswahl einer Vielzahl von Instrumenten und Methoden zur Validierung transversaler Kompetenzen; für unterschiedliche Zwecke und Phasen des Validierungsprozesses, ...
- Erprobung ausgewählter Methoden im Rahmen der Nationalen Trainings (leitfadengestütztes geschäftsbasiertes Interview, Kompetenzkarten, Kompetenzbeschreibung)
- Herausforderungen: Wie kontextsensibel und zielgruppenorientiert sind die Validierungsinstrumente? Inwieweit sind sie auf die Erreichung von Zielen wie Empowerment und soziale Gerechtigkeit, Teilhabe ausgerichtet?
- Bedeutung didaktischer Fragen?



Abb.: Die sechs Fragen zur Didaktik (Schlutz, 2006, S. 78)

Agenda

Willkommen und Überblick

Transversale Kompetenzen & die europäische Dimension

Validierung transversaler Kompetenzen im Feldversuch

Aus der Praxis: Good Practice

Die wissenschaftliche Begleitung

Abschluss und Ausblick

Validierung von transversalen Kompetenzen in der Weiterbildungsakademie

- wba bietet ein summatives (= anforderungs- und abschlussorientiertes) Validierungsverfahren im non-formalen Bereich (mit formativen Elementen)
- Es deckt alle vier Phasen der Validierung ab (Identifikation, Dokumentation, Assessment, Validierung)
- Zielgruppen: Erwachsenenbildner:innen (Lehrende/Trainer:innen, Berater:innen, Manager:innen, Bibliothekar:innen)
- Zugrunde gelegter Standard: [wba-Qualifikationsprofil](#) → transversale Kompetenzen als Teil davon (mit anderer Bezeichnung)
- Anerkennung von formal, non-formal und informell erworbenen Kompetenzen durch einen Mix aus Methoden
- in den NQR eingeordnet (Zertifikat auf NQR V, Diplom auf NQR VI)

Validierung transversaler Kompetenzen im Rahmen der Dokumentenprüfung

Anforderungen transversaler Kompetenzen

Medienkompetenz

- Mediengestaltung / Mediennutzung
- Kritische Medienkompetenz

Soziale Kompetenz

- Kommunikation
- Konfliktmanagement

(ausführlich beschrieben im [Qualifikationsprofil](#))

Anerkennung / mögliche Nachweisformen:

Formal oder non-formal erworben:

- Bestätigungen über Kurse/Seminare/Lehrgänge (oder Teile derselben)
- Schul-/Uni-Zeugnisse

Informell erworben:

- **Selbstbeschreibungen**
- Veröffentlichungen zum Thema
- Praxis, z.B. Nachweis, dass jemand Kurse zur digitalen Kompetenz abhält

BEISPIEL: Formular zur Beschreibung informell erworbener Medienkompetenz

Verwendbarkeit in folgenden
Validierungsphasen:

- ✓ Identifikation
- ✓ Dokumentation
- ✓ Assessment (ggf. zusammen mit Beurteilungskriterien)

Eher summatives Instrument

Medienkompetenz Selbstbeschreibung

Name der einreichenden Person:

Schritt 1:

Wählen Sie aus Tabelle A und B mindestens je einen zutreffenden Punkt aus!

A Medienkompetenz: Aspekte der Anwendung	Mediengestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann für meine Einsatzbereiche und Zielgruppen passende Medien selbstständig herstellen, z.B. Plakate, Texte, Handouts, Skripten, Präsentationen, Fotoprotokolle, Podcasts, Hörspiele, Audios, Videos, Apps, Videoplattformen, Moot-Plattformen etc. 	<input type="checkbox"/>
	Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann gängige Medien zur Gestaltung von Bildungsprozessen situations- und zielgruppenorientiert unter Berücksichtigung passender Distributionswege kreativ einsetzen, wie z.B. Präsentationstechnik, digitale Übertragung und Datenaustausch (z.B. Computer/mobile Endgeräte mit Beamer verbinden, Internetverbindung herstellen, Multimediageräte nutzen [Headset, Mikrofon, Lautsprecher, Kamera etc.], Dateiformate, Interaktive Tafel, Cloudsysteme etc.). • Ich kann eigenen Technikbedarf formulieren und technische Infrastruktur nutzen und einsetzen. • Ich kann bei nicht vorhersehbaren technischen Herausforderungen eigenständig Lösungsansätze entwickeln. • Ich kann Social-Media-Anwendungen im Arbeitsalltag anlassbezogen und zielorientiert einsetzen. • Ich weiß über Umgangsformen in sozialen Medien Bescheid (Netiquette) und achte auf respektvolle und angemessene Kommunikation im digitalen Kontext. 	<input type="checkbox"/>

Seite 2

B Medienkompetenz: Aspekte der Reflexion	Rechtliche und ethische Aspekte der Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> Ich bin in der Lage, aktuelle gesetzliche Regelungen, die in Zusammenhang mit Erwachsenenbildung relevant sind (z.B. Umgang mit personenbezogenen Daten), in meiner Tätigkeit anzuwenden. Ich kann Medien unter Beachtung des Urheberrechts und Lizenzen (Bild, Video, Audio, Text, Musik) im Bildungskontext einsetzen. Ich kann die Sicherheit und Privatsphäre in analogen und digitalen Lehr-Lernsettings schützen und meine Zielgruppe in dieser Hinsicht sensibilisieren. Ich kann Medien im Sinne eines freien und niederschweligen Zugangs zu Bildung nutzen und lizenzieren (offene Bildungsressourcen). 	■
	Quellenkritik - Informationen recherchieren und beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> Ich bin in der Lage, Informationen selbstständig gezielt zu recherchieren (z.B. in Bibliotheken, im Internet und anderen Medien), um diese in meiner Tätigkeit seriös einzusetzen. Ich kann Informationsquellen anhand nachvollziehbarer Kriterien kritisch bewerten, auswähnen und zielgruppengerecht darstellen. 	■
	Reflexion der Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> Ich analysiere und reflektiere meine Mediennutzung (z.B. Möglichkeiten und Risiken, Gesundheitsaspekte, private versus berufliche Nutzung) und ziehe daraus Schlussfolgerungen für meine berufliche Tätigkeit. Ich habe einen Überblick über die Medienlandschaft (öffentlich-rechtliche, kommerzielle, nicht-kommerzielle Medien), über aktuelle Tendenzen in der Entwicklung des Internets und der digitalen Medien. 	■
	Öffentliche Bibliotheken und ihre Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann die gesellschaftliche Bedeutung öffentlicher Bibliotheken erklären und habe Kenntnisse über das österreichische Bibliothekswesen. 	■

Schritt 2:
Beschreiben Sie Ihre Medienkompetenz!

- Beschreiben Sie nun die ausgewählten Punkte näher und gehen Sie dabei jeweils auf Folgendes ein:
- Wie und in welchem beruflichen Zusammenhang haben Sie diese Kompetenz erworben?
 - Beschreiben Sie konkret, beispielhaft und im Detail, wie Sie dies im beruflichen Alltag ein-/umsetzen. Beachten Sie, dass durch diese Beschreibung Ihre Medienkompetenz sichtbar werden soll.
 - Schätzen Sie ein, welches Zeitausmaß diese Tätigkeiten im beruflichen Alltag durchschnittlich einnehmen.

Nehmen Sie dabei Bezug auf die Beschreibungen auf der vorherigen Seite und senden Sie ggf. weitere relevante Dokumente mit (Werkstücke, Links, Fotos etc.)
Beach
Bei Bedarf können Sie die Beschreibung auch auf einem gesonderten Blatt anfertigen.

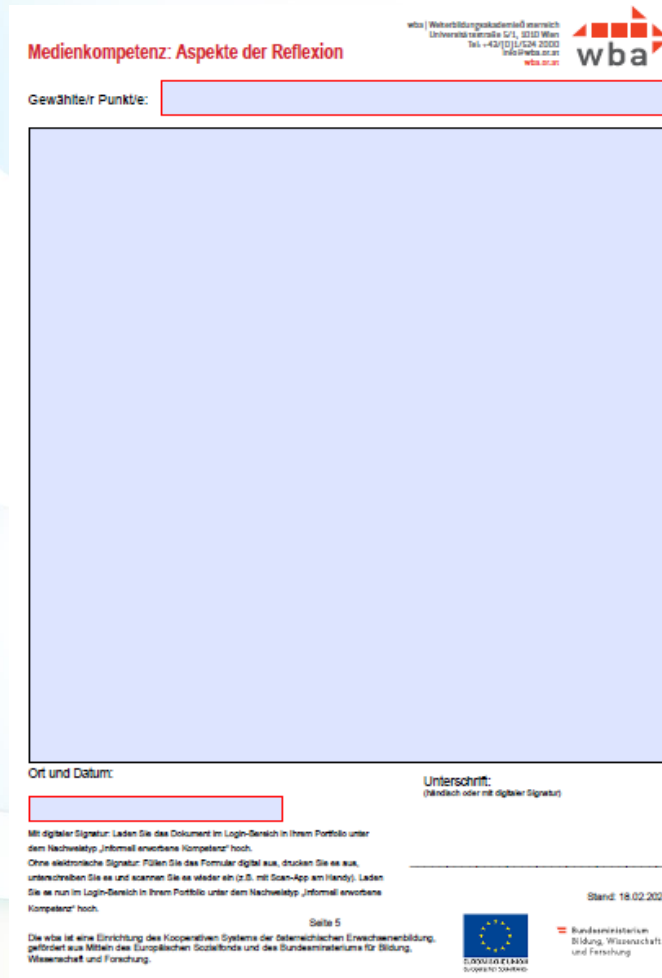
wba | Weiterbildungskademie OÖ mairbach
Universität Salzburg 5211, 5210 Wien
Tel. +43 (0) 512 04 2000
Info@wba.or.at
wba.or.at

Medienkompetenz: Aspekte der Anwendung

Gewählter Punkte:

Seite 4

Formular: Beschreibung der informell erworbenen Medienkompetenz



Medienkompetenz: Aspekte der Reflexion

wba | Weiterbildungsakademie Österreich
Universitätstrasse 1/1, 1010 Wien
Tel: +43(0)1(0)204 2020
info@wba.or.at
wba.or.at

Gewählte/r Punkte:



Ort und Datum:

Unterschrift:
(händlich oder mit digitaler Signatur)

Mit digitaler Signatur: Laden Sie das Dokument im Login-Bereich in Ihrem Portfolio unter dem Nachweissystem „Informell erworbene Kompetenz“ hoch.
Ohne elektronische Signatur: Füllen Sie das Formular digital aus, drucken Sie es aus, unterschreiben Sie es und scannen Sie es wieder ein (z.B. mit Scan-App am Handy). Laden Sie es nun im Login-Bereich in Ihrem Portfolio unter dem Nachweissystem „Informell erworbene Kompetenz“ hoch.

Stand: 18.02.2021

Seite 5
Die wba ist eine Einrichtung des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung, gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.



Prozess für Kandidat:innen:

- ▶ Auseinandersetzung mit Anforderungen: Was ist Medienkompetenz?
- ▶ Reflexion der eigenen Erfahrungen und Kompetenzen
- ▶ Beschreibung der Erfahrung und Kompetenz
- ▶ ggf. Beifügung von Belegen
- ▶ optional Beratung durch wba
- ▶ Beurteilung durch den Akkreditierungsrat (bei gleichzeitigem Abgleich mit CV und Gesamt-Portfolio: Passt alles zusammen?)

Herausforderungen bei der Anerkennung informell erworbener Kompetenzen

- Ideal ist ein Methodenmix (z.B. Soziale Kompetenz: Dokumenten- + Performanzüberprüfung) ⇔ aufwendig
- Validierungsmethode muss zum Ziel (z.B. formativ, summativ?), zur überprüften Kompetenz und zur Zielgruppe passen
- Verfügbarkeit und Übertragbarkeit: wba-Formulare als einfaches Tool, das leicht zugänglich gemacht & an andere/sich verändernde Anforderungen angepasst werden kann, Beratungsangebot optional möglich
- Nachteil: Bevorzugung von Personen, die sich schriftsprachlich gut ausdrücken können; eher für höhere NQR-Niveaus geeignet
- Herausforderung: Überprüfung (wer?), genaue Kriterien notwendig, wie wird Kompetenz in einer Beschreibung konkret sichtbar?

Agenda

Willkommen und Überblick

Transversale Kompetenzen & die europäische Dimension

Validierung transversaler Kompetenzen im Feldversuch

Aus der Praxis: Good Practice

Die wissenschaftliche Begleitung

Abschluss und Ausblick

Begleitforschung: Evaluierung der Feldversuche

Praktiker*innen

Wirkung von Toolkit & Training

- Entwicklung Bewusstsein für transversale Kompetenzen
- Kompetenzzuwachs Validierung transversaler Kompetenzen
- Beratungskompetenz

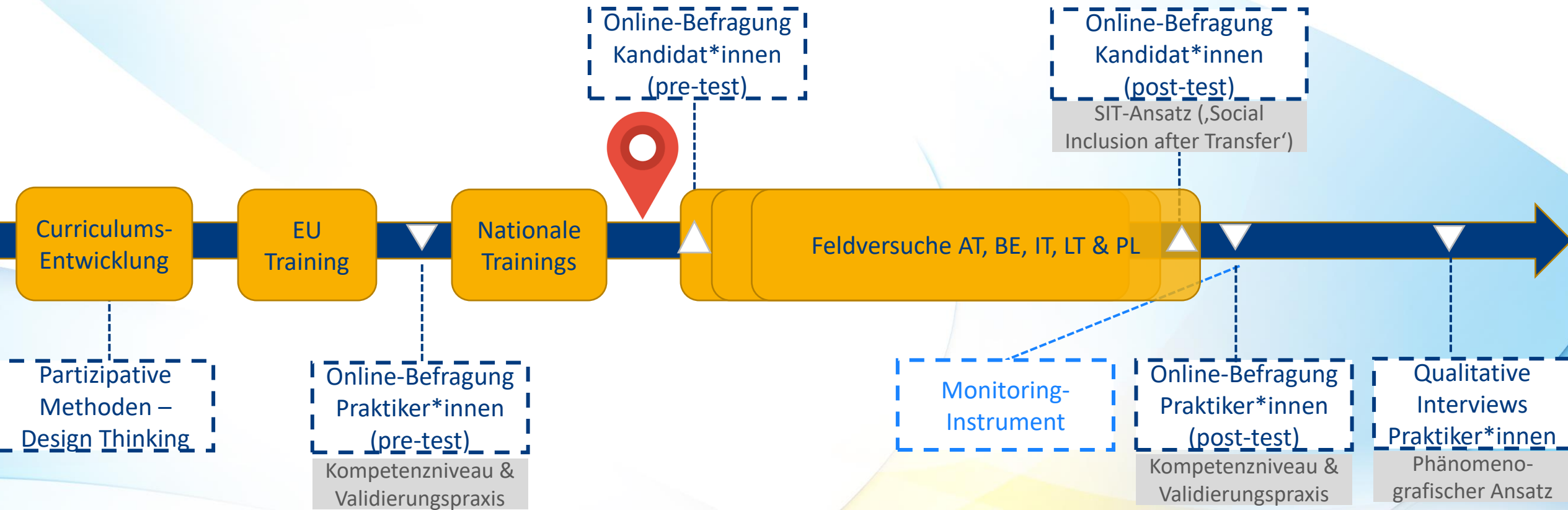
Beratungskund*innen Kandidat*innen

Wirkung von innovativen Ansätzen in Validierung und Beratung

- Entwicklung Bewusstsein für transversale Kompetenzen
- Neue Möglichkeiten der Validierung transversaler Kompetenzen
- Empowerment
- Selbstreflexion - Selbstdarstellung



Begleitforschung: Evaluierung der Feldversuche



Agenda

Willkommen und Überblick

Transversale Kompetenzen & die europäische Dimension

Validierung transversaler Kompetenzen im Feldversuch

Aus der Praxis: Good Practice

Die wissenschaftliche Begleitung

Abschluss und Ausblick



TRANSVAL-EU

Bei Interesse an unserer
Forschungskonferenz im
Frühjahr 2023 halten wir Sie
gerne am Laufenden:



THANK YOU

www.transvalproject.eu

www.linkedin.com/company/transvaleu

transval@oead.at

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

